

*Der Flösser Jakob Bühler hat im Auftrag des Scharfrichters Johann Georg Reichle Tierhäute von Graubünden nach Rheineck unverzollt transportiert, weil die Waren von Scharfrichtern angeblich zollbefreit wären. Ausf. Hohenlichtenstein, 1721 Juli 24, AT-HAL, H 2627, unfol.*

[1] Durchleuchtigster hertzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchleucht etc. geruhen gnädigst auß dem hierbeygelegten extract prothocolli mit mehreren sich underthänigst referiren zu laßen, welcher gestalten der allhiesige scharffrichter Johann Georg Reichlin<sup>2</sup> einen floßman namens Jacob Bühler von Feltsperg<sup>3</sup>, den 26. Aprilis vorigen jahrs 32 stückh allerhandt ohngegärbte oder rauhe häuthe nacher Rheineckh<sup>4</sup> in der Aydngenosschafft<sup>5</sup> umb den billichen lohn zu führen, auffgegeben, und selbigen bededeutet, daß er auff seine, des scharffrichters, gefahr diese häuth nirgents verzollen solle, auß ursachen, alldieweilen die scharffrichter und ihre wahren im gantzen Römischen Reich<sup>6</sup> zollfrey passirt würden. Da nuhn auch ersagter floßman dießem nachgekohmmen und euer hochfürstlich durchleucht etc. zollstatt zu Ruggell<sup>7</sup> ohnverzollter vorbegefahren. So seyndt selbigen bey dero allhiesigen hochfürstlichen verwaltung nach mehrerem außweiß des prothocolli etlich und 50 gulden, oder was die rechnung geben würdet (die er mit ziegel- und bretter-führen von Zitzers<sup>8</sup> verdient haben solle, zuruckhbehalten worden, bis man sich wegen dießer zoll-defraudation<sup>9</sup> abfündig<sup>a</sup> [2] gemacht habe. Wan dan gemelter scharffrichter auch geständig, daß er dem floßman vor alle darauß entstehende gefahr schaden und kösten guth gesprochen habe, seiner zollfreyheit oder exemption aber bis daher sich nit legitimirt. Alß haben euer hochfürstlich durchleucht etc. ein solches underthänigst, gehorsambst hinderbringen, und wie sie solche angemaste zolls exemption gnädigst ansehen, und unß darunder in gnaden ferner befehlen wollen, underthänigst außbitten.

Anbey zu euer hochfürstlich huld- und gnaden in underthänigkeith unß empfehlende beharren.

Euer hochfürstlich durchleucht, etc., etc.

Hohenlichtenstein, den 24. Julii 1721.

Präsentato, den 5. Augusti.

Unterthänigst, treü, gehorsambste

Johann Christoph von Benz<sup>10</sup> manu propria<sup>11</sup>

rath und landtvogt

---

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Johann Georg Reichle hatte zu Beginn des 18. Jahrhunderts das Niederlassungsrecht in Vaduz und erhielt ein Wartgeld. Nach seiner offiziellen Bestellung 1729 war er der erste Scharfrichter des Fürstentums Liechtenstein. Vgl. Wolfgang SCHEFFKNECHT, *Scharfrichter*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 835.

<sup>3</sup> Felsberg, Gemeinde in der Nähe von Chur, Graubünden (CH).

<sup>4</sup> Rheineck, Gemeinde im Kanton St. Gallen (CH).

<sup>5</sup> Eidgenossen.

<sup>6</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>7</sup> Ruggell, Gemeinde (FL).

<sup>8</sup> Zitzers, Gemeinde in Graubünden (CH).

<sup>9</sup> Zollhinterziehung.

<sup>10</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.

<sup>11</sup> eigenhändig.

Johann Adam Bründel<sup>12</sup> manu propria  
Herman Georg Ludovici<sup>13</sup> landtschreiber

[3] [*Adresse*]

Dem durchleüchtigsten fürsten und herrn, herrn Anton Florian, des Heiligen Römischen Reichs fürsten und regierern des haußes Lichtenstein, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzog, graff zu Rittberg, etc., ritter des Goldenen Vliesses, Grand d'Espagne ersteren classis<sup>14</sup>, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät würckhlichen geheimben rath und obrist hoffmeistern, auch seiner königlich catholischen mayestät obrist stallmeistern, etc., unsern gnädigsten fürsten und herren.

Wien<sup>15b</sup>

---

<sup>a</sup> Unter dem Text mit Bleistift: ad remittendum.

<sup>b</sup> Über der Adresse ist ein rotes Lacksigel aufgedrückt.

---

<sup>12</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Beamte; in: HLFL 1, S. 113.

<sup>13</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Vervalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.

<sup>14</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Fliiss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

<sup>15</sup> Wien, Stadt (A).